

Tuning inside

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist schon interessant, wie sich die deutsche Industrie immer weiter verbiegt, um dem selbstaufgelegten Mainstream gerecht zu werden. Erst der Hype um die Elektromobilität, in den die Hersteller planlos hineinrannten, ohne sich Gedanken über die Zukunft und Umsetzung zu machen. So mancher Hersteller hat ganze Baureihen auf Elektroantrieb umgestellt, um jetzt festzustellen, dass die Idee doch ein völliger Griff in die Toilette war. Erst kürzlich erläuterte Dr. Ferdinand Dudenhöffer die Gründe, warum die Elektromobilität am Ende keinen Öko- und Preisvorteil mehr gegenüber dem Verbrenner hat, wenn man es ehrlich bewertet. Dann der Trend zum Veganen. Nicht nur das ganze Schulzentrum in ihren Mensen den Schülern das Vegane aufzwingen, da es keine Wahlmöglichkeit mehr gibt; selbst wenn Veganer sich an der Wurst beim Nachbarn auf dem Teller nicht stören, wird diese ersatzlos gestrichen. Das Ganze ging sogar so weit, dass Volkswagen die legendäre Curry-Wurst, welche seit den 70er Jahren eine VW-Teilenummer hat, von der Speisekarte im Vorstandshochhaus verbannte. Nun ja, letzteres wird nun repariert und ersteres wird sich wohl selbst regeln. Aber es zeigt wieder einmal, dass wir in Deutschland einfach eine Schraube locker haben. Was will man erwarten, wenn Menschen unser Land regieren, welche zum Teil keinen Abschluss in der Tasche haben. War jemand auf der IAA? Wenn diese Veranstaltung in München überhaupt diesen Namen tragen darf. Schlussendlich ist die IAA tot, danke VDA, mit Erfolg die größte Automesse Europas innerhalb zwei Dekaden begraben. Das ist aber nur ein Vorgeplänkel was unsere Politik mit unserer Wirtschaft vor hat. Aber wir haben noch weitere interessante Themen wie z.B. 50 Jahre Arden, Änderung des Arbeitszeitgesetzes, die Insolvenz von Kamei oder der leidige Weg von Peter Muggianu mit den deutschen Gerichten. Aber lesen Sie selbst, was es alles Neues gibt im Tuning-Inside.

Ihr Andreas K. Bauer

Ausgabe 05/zwanzig23



News & Infos aus der Szene.

Tödlicher Unfall auf der legendären Rennstrecke Nürburgring

Am 9. August kamen zwei in Luxemburg ansässige Mitarbeiter des Reifenherstellers „Goodyear“ bei einer gewerblichen Testfahrt im Streckenabschnitt „Tiergarten“ ums Leben. Laut Medienberichten zufolge wurden die beiden Männer bei dem Alleinunfall aus dem Testwagen geschleudert. Bei einem der Toten soll es sich laut Presseberichten um den Rennfahrer Christian Franck (†39) handeln. Der PS-Profi wurde 2015 zu Luxemburgs Autosportler des Jahres gekürt. Bei dem Unfall am Mittwoch auf der geschlossenen gewerblichen Strecke waren laut Sprecher des Nürburgrings sofort Rettungsmaßnahmen eingeleitet worden – vergeblich. Was getestet wurde, sei unklar. Laut Polizei wurde ein Todesermittlungsverfahren eingeleitet. „Es ist aus polizeilicher Sicht kein öffentlicher Verkehrsraum“, sagte ein Sprecher. Daher werde kein „klassischer Verkehrsunfall“ aufgenommen. Es sei eine geschlossene Veranstaltung gewesen. Im sogenannten Industriepool testen Unternehmen und Hersteller ihre Fahrzeuge und Produkte auf dem Nürburgring. Bei solchen Erprobungsfahrten setzen Firmen erfahrungsgemäß nur erfahrene und professionelle Testfahrer ein. Der Unfall ereignete sich nach Angaben von Augenzeugen konkret am Abschnitt Antoniusbuche am Ende der Döttinger Höhe, einem Streckenbereich, an der Fahrzeuge Höchstgeschwindigkeiten erreichen. Nach Augenzeugenberichten überschlug sich das Fahrzeug mehrfach.

Die Currywurst ist bei VW zurück

Nachdem der Autobauer vor rund 2 Jahren in der Kantine im Vorstandshochhaus auf vegetarische Küche umgestellt hat, kommen nun Fleisch und Fisch wieder zurück in den Kochtopf. Somit steht dem Comeback der beliebten Currywurst, welche nicht nur in Wolfsburg genossen wird, nichts mehr im Wege. Das Aus der Currywurst und dem Fleisch insgeheim sorgte für riesigen Wirbel, selbst Altkanzler Schröder äußerte sich mehr als negativ über diesen Schritt. Seit den 70er Jahren wird die Currywurst mit der Aufschrift „Volkswagen Originalteil“ in der hauseigenen Fleischerei hergestellt. Zudem ist die Currywurst das einzige Teil mit einer VW-Teilenummer (199 398 500 A), welches nicht in einem Volkswagen verbaut werden kann.



Königsberger Str.9
Eching bei München
☎ 0 89 37979197
✉ felgen@hsmotorsport.de
🌐 www.hsmotorsport.de

N1
Wheels

HIGH-END-SCHMIEDERÄDER AUS PASSION
Eine Marke der HS Motorsport Entwicklung & Vertriebs GmbH



Lutz Passon – in Erinnerung

Plötzlich und völlig unerwartet wurde am 21. Juni 2023 der langjährige KW-Rennsportmitarbeiter Lutz Passon aus dem Leben gerissen. Eine Nachricht, die bei allen in der KW automotive Gruppe große Fassungslosigkeit hinterlässt. Lutz Passon wurde nur 57 Jahre alt. Bereits seit 2001 war er in der damals noch jungen Unternehmung KW automotive GmbH in der Motorsportabteilung tätig. Als Fachbereichsleiter baute Lutz Passon mit seinen Kollegen die Motorsportabteilung auf und legte gemeinsam mit seinem Team den Grundstein für die zahllosen Motorsporterfolge der KW Competition Kunden – sei es am Berg, auf der Rundstrecke oder Rallye.



Mister KW Competition

Ob bei Tourenwagenmeisterschaften wie ETCC, STCC oder WTCC, der VLN Langstreckenmeisterschaft Nürburgring, beim ADAC GT Masters, FIA Hill Climb Cup, Truck Grand Prix, dem 24h-Rennen Nürburgring und 24h-Rennen Spa-Francorchamps – mit seinem KW Race Service Team war Lutz Passon als “Mister KW Competition” vor Ort. Er war ein einmaliger Charakterkopf und arbeitete mit den Großen und Kleinen dieser Zeit zusammen: Persönlichkeiten wie Alessandro Zanardi, Augusto Far-



fus, Claudia Hürtgen, Fabrizio Giovanardi, Franz Engstler, Gabriele Tarquini, Georg Plasa, Ernst Thierfelder, Uwe Geipel, Ellen Lohr, Lutz Bernau, Tom Schirmer, Rolf Derscheid, Mario Hebler, Adreas Herwerth, James Glickenhau, Johannes Scheid, John Nielsen, Klaus Abbelen, Martin Raeder, Nicolas Raeder, Olaf Manthey, Pedro Lamy, Reto Meisel, Robert Lechner, Sabine Schmitz, Hans-Joachim “Striezel” Stuck, Timo Bernhard, Torsten Schubert, Volker Strycek und viele, viele andere. Während Lutz Passons Wirken gewannen die KW-Motorsportkunden zahlreiche Meisterschaften und noch mehr Rennen. Eine Entwicklung, die Lutz Passon nachhaltig gefördert hat und auf dessen Fundament die KW-Motorsportabteilung weiterhin bauen kann. Die große berufliche Leidenschaft Lutz Passons war der Motorsport in all seinen Facetten, wobei ihm die Nordschleife und die dortigen Motorsportakteure besonders am Herzen lagen. Dies spürte man bei jedem Gespräch. So ist es auch kein Wunder, dass Lutz Passon mit seinem Fachwissen der Dreh- und Angelpunkt für Motorsportkunden, Importeure, Niederlassungen und Mentor für die Nachwuchskräfte bei dem in Fichtenberg beheimateten Fahrwerkhersteller war. Gerne gab er sein Wissen weiter. Ob im KW-Headquarter in Fichtenberg oder an den Rennstrecken – Lutz Passon lebte und prägte den bodenständigen KW-Spirit. So machte er keinen großen Unterschied, ob er im Dialog mit werksunterstützten Kundensportteams stand, er Gentleman-Drivern etwas erklärte, Rennsportmechanikern Tipps gab, auf Motorsport-Fachmessen mit Journalisten im Gespräch war oder unseren Auszubildenden die elementaren Fahrwerksbasics beibrachte. Lutz Passon behandelte in all den Jahren jeden professionell auf Augenhöhe mit seiner fröhlichen Herzlichkeit, egal wo auf der Welt. Überall hat er bei den großen Kundensportteams, den kleinen privaten Motorsportkunden, den KW-Fachhandelspartnern und in der KW automotive allergrößte Anerkennung und Wertschätzung erworben. Einer, der immer ein offenes Ohr für unsere Kunden und Mitarbeiter hatte und dabei auch immer für manchen Spaß zu haben war. Als Gedenken an Lutz Passon haben am DTM-Wochenende in Zandvoort Motorsportkunden wie KÜS-Team Bernhard, Manthey EMA, Schubert Motorsport und Toksport WRT an Lutz Passon erinnert. Eine wirklich starke Geste.



Qualitätsräder „made by BORBET Thüringen“: Seit 20 Jahren Hand in Hand.

Im Jahr 2002 entschied sich der Firmengründer Peter-Wilhelm Borbet für Bad Langensalza als neuen BORBET Standort. Bereits 2003 lief das erste BORBET Leichtmetallrad vom Band, seitdem hat sich viel getan: Durch kontinuierliche Investitionen entwickelte sich das Werk zum größten und innovativsten Produktionsort für Leichtmetallräder in Europa. Aktuell stellen dort rund 1.000 Mitarbeiter (m/w/d) auf einer Produktionsfläche von 55.000 m² jährlich ca. 3,5 Millionen Räder her. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums ließ es sich Dr. Claus-Michael Honsel, Geschäftsführer der BORBET Thüringen GmbH, nicht nehmen, ein Fest für die Mitarbeiter und deren Familien sowie lokale Vertreter auszurichten. Seit Februar 2014 hat Herr Dr. Honsel die Leitung des Standortes inne. Er hat die Entwicklung des Unternehmens über die Jahre maßgeblich geprägt und die BORBET Thüringen GmbH zu dem Vorreiter in der Branche gemacht, der sie heute ist. Im November wird Dr. Andreas Güntner als Nachfolger von Dr. Honsel seine Tätigkeit als Geschäftsführer bei BORBET Thüringen aufnehmen und das Werk weiter voranbringen. Frau Borbet, Geschäftsführerin der BORBET GmbH und Stiftungsratsvorsitzende gratulierte im Namen der gesamten Familie zum Jubiläum und betonte in ihrer Ansprache: „20 Jahre stehen für eine bemerkenswerte Reise, die wir Hand in Hand mit unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern zurückgelegt haben. Wir sind stolz auf das Erreichte und freuen uns, diesen besonderen Anlass mit allen zu feiern, die zu unserem Erfolg beigetragen haben. Besonders hervorheben möchte ich die enge Bindung und das gegenseitige Vertrauen, das wir zwischen der Belegschaft und der Geschäftsführung über zwei Jahrzehnte hinweg aufgebaut haben.“ Ein vielfältiges Rahmenprogramm sorgte dafür, dass der Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für Groß und Klein wurde. Als bleibende Erinnerung erhielten sämtliche Besucher ein eigens für diesen Anlass gestaltetes T-Shirt. Durch eine Fotobox hatten die Gäste die Möglichkeit, sich das ein oder andere Erinnerungsfoto von dem gelungenen Tag mit nach Hause zu nehmen.



Die Änderung des deutschen Arbeitszeitgesetzes ist laut Experten noch in 2023 zu erwarten.

Die vollständige Erfassung der Arbeitszeit ist bereits Pflicht – jetzt geht es um das Wie. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hat im April einen Gesetzentwurf vorgelegt. Dieser sieht vor, die Beschäftigten in Deutschland zu verpflichten, ihre Arbeitszeit jeden Tag elektronisch aufzuzeichnen. Die Sozialpartner, also Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, sollen aber Möglichkeiten für Ausnahmeregelungen erhalten. Auch soll Vertrauensarbeitszeit weiterhin möglich sein. Hier gibt es einige Punkte zu beachten:

- Die Arbeitszeiterfassung soll elektronisch werden. Das bedeutet, dass herkömmliche Methoden wie Stundenzettel nur noch in Ausnahmefällen zulässig sind.
- Ausnahmen von der Pflicht zur elektronischen Erfassung können gelten:
 - bei einer tarifvertraglichen Vereinbarung
 - in Kleinbetrieben mit bis zu 10 Arbeitnehmern
 - für Arbeitgeber ohne Betriebsstätte im Inland
- Es müssen Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit am Tag der Arbeitsleistung elektronisch aufgezeichnet werden. Wir sprechen also von einer täglichen Zeiterfassung
- Ausnahmen zur täglichen Zeiterfassung können aufgrund einer tarifvertraglichen Vereinbarung erfolgen. Dennoch muss die Erfassung der Arbeitszeiten dann spätestens innerhalb von sieben Tagen nachgeholt werden.
- Arbeitnehmer haben ein Auskunftsrecht über die aufgezeichnete Arbeitszeit.
- Je nach Mitarbeiterzahl des Unternehmens soll es Übergangsvorschriften geben, ab wann eine elektronische Zeiterfassung zur Pflicht wird.
- Bei Verstößen können Bußgelder drohen.



Kamei insolvent

Wer kennt eine der ältesten Marken für Autozubehör nicht? Kamei war in den 70er, 80er und 90er Jahren ein Synonym für sportliches Zubehör und Tuning. Der Wolfsburger Ingenieur und Autofan KARL MEIER legte 1952 den Grundstein für das heutige Tuning. Dem VW Käfer verpasste Kamei damals einen Frontspoiler, Tiefensteuer genannt, um ihm ein stabileres Fahrverhalten zu verpassen. Später wurden komplette Spoilerpakete, Seitenschürzen und Kotflügelverbreiterungen wie z.B. für den Golf I angeboten. Aber auch Zubehör wie Schlummerrolle, Golfballschaltknauf, Kopfstützen und Armlehnen produzierte Kamei. Auch der Vorgänger der heutigen Dachbox kam aus Kamei-Händen. Meier konstruierte einen Dachträger mit flatterfreier Schutzhülle. Bis heute sind die Dachboxen das wichtigste Produkt. Vom Tuningmarkt ist Kamei gänzlich verschwunden. Im August, nach über 70 Jahren Firmengeschichte, hat die Kamei GmbH & Co. KG beim Amtsgericht Braunschweig unter dem Az 25 IN 75/23 Insolvenz beantragt. Insolvenzverwalter ist der Jurist Justus von Buchwaldt, Partner der auf Sanierungs- und Insolvenzverfahren spezialisierten Kanzlei BBL

RONAL GROUP relaucht ihren Händler-Webshop

Die RONAL GROUP hat auf www.ronal-wheels.com ihren Webshop überarbeitet, der nun eine Reihe an zusätzlichen nützlichen Funktionen bietet. Ein Highlight ist u. a. der neue 3D-Konfigurator – ein interaktives Werkzeug, mithilfe dessen verschiedene Felgen-Designs, Größen, Farben und Finishs mit wenigen Mausklicks ausgewählt und auf dem ausgewählten Fahrzeug betrachtet werden können. Daneben gibt es eine Verlaufssuche der Fahrzeug-/Felgenkombinationen sowie ein Bestellarchiv. Außerdem lassen sich Einkaufspreise ausblenden, Lieferadressen verwalten und wichtige Felgen-Auflagen anzeigen. Nach einer Konfiguration kann ein entsprechendes PDF erstellt werden. Der neue Webshop hat ein modernes und übersichtliches Design, das die Navigation erleichtert. Viele Filter sowie eine Suchfunktion machen die Nutzung einfach und effizient. Der neue Webshop ist ab sofort abrufbar für Deutschland unter <https://www.ronal-wheels.com/de/> sowie für die deutschsprachige Schweiz unter <https://www.ronal-wheels.com/ch/> im Händlerbereich.



BARRACUDA
RACING WHEELS

www.barracuda-europe.de

JMS-Fahrzeugteile GmbH / HS Motorsport
Tel.: 0 7127 960 840 / Tel.: 0 89 3700 1723

Ein Leben für den Jaguar

Vor 50 Jahren legte Jochen Arden im Backhaus der mittelalterlichen Burg Zelem am unteren Niederrhein den Grundstein für ein Unternehmen, das sich damals wie heute auszeichnet durch den Drang nach Geschwindigkeit und Perfektion, seine Lebensgeschichte zu werden. Schon mit 11 Jahren veränderte der Gründer Fahrräder, um schneller zu sein. Mit 13 kam die erste Rennmaschine und mit 18 die ersten Autos von Honda, Porsche oder BMW dazu. Wichtig war, dass die Autos schnell waren. Sie wurden von Jochen Arden dann noch besser gemacht und verfeinert oder, wie man damals sagte, „frisirt“. Verbessern, perfektionieren oder optimieren sind noch heute die Leitsätze von Jochen Arden, nicht nur bei Autos, sondern auch bei Gebäuden, was man im alten Gemäuer der Burg schnell erkennen kann. Aus dieser Begabung, dem Forschen nach Perfektion entstand 1973 die Marke „Arden Jaguar“ und im Laufe der letzten Jahrzehnte eine schicke Burg Zelem.

Einen Jaguar zu verfeinern war in den 70ern eine Herausforderung, man trat an gegen Mitbewerber wie AMG oder Alpina. Dementsprechend war die deutsche Motorpresse entsprechend skeptisch gegenüber dem jungen Wilden vom Niederrhein, als die ersten weißen Jaguars mit schwarzem Chrom auf die Straße rollten.

1982 präsentierte Arden seinen ersten modifizierten Jaguar XJ V12, den Arden AJ 1. Der AJ 1 wurde nicht nur äußerlich verändert, sondern er erfuhr auch eine Leistungsoptimierung. Die Modifikationen umfassten eine Rad/Reifen Kombination sowie Fahrwerksveränderungen durch neue Federn und Dämpfer. Eine neue Hochleistungsauspuffanlage und Motorfeinabstimmungen steigerten die Leistung gegenüber der Serie um ca. 16 PS. Der sportliche Karosserieumbausatz bestand aus neuen Front- und Seitenschwellern. Dazu bot Arden eine Reihe von speziellen V12-Motoren für den XJ an. An der Spitze stand die 6.3 L Motorversion mit einer Leistung von 455 PS. 5-Gang Schaltgetriebe und ein 4-Gang ZF Automatikgetriebe ersetzen die antiquierte 3-Gang GM Automatik. Die Motorcharakteristik verbesserte sich und der Benzinverbrauch wurde gleichzeitig reduziert. Selbige technische Optimierungen wurden ebenfalls für den XJS angeboten.

12 Jahre nach der Einstellung des legendären Jaguar E-Type, also dem letzten richtigen Jaguar Cabrio, präsentierte Arden 1985 auf der IAA auf Basis des Jaguar XJS das Arden Jaguar Vollcabrio AJ 2, welches eine per Knopfdruck komplett versenkbare Dachkonstruktion besaß. Zeitgleich beim Öffnen versenkten sich die hinteren Seitenscheiben – gab es damals noch nirgendwo. Diese Kombination war an Hightech zu der damaligen Zeit kaum zu überbieten, selbst der Mercedes SL R107 wurde noch von Hand geöffnet und geschlossen. Um aber dieses Fahrvergnügen mit allen Siegeln der Behörden anbieten zu können, mussten aufwendige Verstärkungen in die Karosserie eingearbeitet werden, was das Arden Team vor eine fast unlösbare Aufgabe stellte. Schlussendlich bestand aber das Resultat die TÜV-Kontrollen mit Bravour und verschaffte Jochen Arden das Eintrittsticket in den exklusiven Kreis der vom Kraftfahrt-Bundesamt anerkannten eigenständigen Automobilhersteller. Der Olymp war erreicht und Arden auf einer Stufe mit AMG, Alpina und Co. Das Arden AJ 2 Cabriolet wurde auf Wunsch mit 5-Gang Getriebe, Interieur – einem Aerodynamikpaket, sowie Hochleistungsbremsanlage und optimierter Motorleistung ausgeliefert, es gab fast nichts, was nicht ging. Die Entwicklungen bei Arden kannten keinen Stillstand, sie gingen stetig weiter und neue technische Innovationen hielten im Hause Arden Einzug. So erhielt der AJ 3 Station Car mit seiner leistungsstarken V12-Maschine neben sportlichen Rädern, Fahrwerk und Aerodynamikteilen eine Hochleistungsbremsanlage mit dem erstmals von Arden eingebauten ABS-System. Zudem sorgten eine verstärkte B-Säule, die spezielle Dachkonstruktion und die eigens entwickelte C-Säule für eine optimale Stabilität des Fahrzeugs. Dank des speziell konstruierten Kraftstofftanks entstand bei umgeklappter Rücksitzlehne eine durchgehende, große Ladefläche, die durch die große Heckklappe mit integrierten Scharnieren einfach zu beladen war.

1988, das Turbozeitalter. Alle Hersteller bauten Turbos zum Aufblasen der Motoren ein. In dieser Zeit entstand der Arden AJ 5 Biturbo, basierend auf dem Jaguar XJ 40. Neueste technische Hilfsmittel zur Verbesserung der Aerodynamik wurden eingesetzt, um einen Spoilersatz zu entwerfen, der sich dezent der Form des Jaguars XJ 40 anpasste.

Als Ausgangsmodell diente der 6 Zylinder 3,6 oder 4,0 Liter Motor. Es wurden zwei rennsportlerprobte IHI-Abgasturbolader montiert, die auch im unteren Drehzahlbereich eine gleichmäßige Leistungsentfaltung lieferten und die serienmäßige Leistung um mehr als 100 PS auf 330 PS steigerten. Die Höchstgeschwindigkeit wurde bei 258 km/h gemessen. Bei der Veredlung des Innenraums konnte der Kunde zwischen edlen Hölzern und wertvollem Leder wählen.

1985 gelang es Jochen Arden als erstem Produzenten, nach jahrzehntelanger Abstinenz, die legendäre Jaguar-Kühlerfigur neu aufzulegen. In den 1960er Jahren stoppte Jaguar die werksmäßige Auslieferung der Fahrzeuge mit der Jaguar Haubenfigur im Interesse des Fußgängerschutzes. Arden nahm sich dieses Problems an und entwickelte eine ausgefeilte Sicherheitsbefestigung, die sich im Fall eines Aufpralls seitlich sowie horizontal wegdreht. Somit erfüllt die Figur die strengen Auflagen des deutschen TÜV und der Versicherungsschutz bleibt erhalten. Bis heute verkörpert die Arden Kühlerfigur deutsche Qualität und Handwerkskunst auf höchstem Niveau. Sie besticht durch Liebe zum Detail und ihre optisch und technisch makellose Verarbeitung. Arden gewährt eine lebenslange Korrosionsgarantie auf alle Kühlerfiguren und garantiert eine einfache und unkomplizierte Montage.

Als Forschungs- und Entwicklungsträger stellten die Arden Ingenieure den Arden AJ 12 auf die Räder. Hier handelte es sich um eine Prototyp-Version, die der Arden Engineering und der Arden Automobilbau zur Produktentwicklung vor allem für Hochleistungsmodule zu Testeinsätzen diente. Der Prototyp, basierend auf einem Gruppe C Porsche 962, war ausgestattet mit einem 6,5 L V12 Jaguar Motor, hatte 580 PS und verfügte über ein 6-Gang ZF Getriebe aus der Procar-Serie. Zusätzlich sorgte ein elektronisches Motormanagement für optimale Leistungsperformance. Dieser Prototyp wurde zur Erprobung von Komponenten auf den verschiedensten Rennstrecken verwendet, welche später in die Straßenmodelle verbaut wurden. Immer wieder wurden die verschiedensten Arden Modelle in den letzten 5 Jahrzehnten auf Rennstrecken bis an die Grenzen und darüber hinausgebracht, um wichtige Erkenntnisse zu gewinnen, welche dann in die Weiterentwicklung der Arden Produkte fließen konnten.



Das letzte Jaguar Produkt aus dem Hause Arden hört auf den Namen AJ 24. Der Jaguar XE tritt mit den typischen Jaguar-Tugenden wie Heckantrieb, Kompressoraggregat und Aluminiumkarosserie in der Mittelklasse an. Arden schärft diese ohnehin schon herausragenden Eigenschaften und kreiert somit basierend auf über 40 Jahren Erfahrung im Automobilbau eine weitere einzigartige Fahrzeug-Komposition – den Arden Jaguar AJ 24. Für einen gelungenen Sprint setzt der AJ 24 auf die Leichtmetallfelge Sportline in Kombination mit den Sportfedern, welche einen direkten Kontakt zur Straße herstellen und gleichzeitig ein angenehmes Reisen ermöglichen. Ergänzt wird die äußere Erscheinung durch die handgefertigten Arden-Edelstahlgitter, welche geschickt in die Serien-Frontschürze integriert werden und eine Hommage an die sportlichen Topmodelle der Marke Jaguar darstellen. Auch für den AJ 24 XE bietet Arden den TÜV-zertifizierten Jaguar Leaper an, der die höchsten Sicherheitsvorschriften erfüllt. Die Haubenfigur schmiegt sich stimmig in die Front des Fahrzeuges und gibt der Raubkatze somit einen weiteren edlen Touch. Nicht nur außen, sondern auch im Innenraum realisiert Arden jeden Kundenwunsch. Ob Bi-Color-Lederausstattung, Alcantara-Armaturenbrett oder Carbon-Interieurleisten – die hauseigene Sattlerei fertigt mit größter Sorgfalt und jahrzehntelanger Tradition mit nur einem Ziel: Perfektion. Neben der Optik zählen auch die inneren (Leistungs-)Werte der Limousine. Sportendschalldämpfer für Kompressor- und Dieselmotoren unterstreichen akustisch den hohen Anspruch des AJ 24 und lassen in Kombination mit den von Arden entwickelten Leistungssteigerungen das Kompressorherz dieser Raubkatze höherschlagen. Mittlerweile schaut weder die deutsche noch die internationale Motopresse skeptisch Richtung Niederrhein, wenn es heißt „es gibt was Neues aus dem Hause Arden“. Seit einigen Jahren werden im Hause Arden auch Range Rover, Minis und Bentleys entsprechend dem Arden Credo veredelt, was nicht nur von der Presse gut angenommen wird.

Arden Racing

Arden ist mittlerweile eine der renommiertesten Automobilmanufakturen, die sich auch im internationalen Motorsport mit der eigenen Rennabteilung Arden Racing erfolgreich einen Namen gemacht hat. Schon vor der Grundsteinlegung der heutigen Firma ist der Start dieses Motorsportengagement auf die Leidenschaft des Firmengründers Jochen Arden zurückzuführen. Bereits als Jugendlicher widmete sich Jochen Arden dem Automobilrennsport. 1970 startete er seine Rennfahrerlaufbahn im Slalom und wechselte dann zum Tourenwagensport. Im selben Jahr errang er seinen ersten Klassensieg bei der ADAC-Junioren Trophy in Zandvoort mit einem BMW 2002 TI in der Tourenwagenklasse 2000 und erzielte

einen hervorragenden Platz im Gesamtergebnis. „Als Senkrechtstarter muss Jochen Arden bezeichnet werden, neu im Clever Automobil-Club CAC und neu im Rennsport, langte er bei seinem Rundstreckenrennen in Zandvoort so richtig zu. Goldmedaille und Klassensieg gleich im ersten Einsatz, das hat es beim CAC noch nicht gegeben“, heißt es in einem Zeitungsbericht, der weiterhin beschreibt, wie der 23-jährige Rennfahrer sich in seinem zweiten Renneinsatz auf dem Koepchen BMW 2002 Ti im belgischen Zolder von einem der hinteren Startplätze bis ganz vorne auf den zweiten Platz kämpfte. Somit gab es auf Anhieb zweimal Gold! Wegen seiner guten Erfolge erhielt Jochen Arden eine Einladung von British Leyland zu Testfahrten auf dem Snetterton Motor Racing Circuit und schließlich ein Angebot als Werksfahrer auf dem „Triumph Dolomite“. Diese schlug er allerdings aus. Der Aufbau der beruflichen Existenz stand damals im Vordergrund und so zog sich Jochen Arden zwei Jahre vom aktiven Motorsport zurück. Ende 1976 stieg Jochen Arden im Rahmen des Golf Cups wieder ein. Hier gelang es ihm, auf der VW Teststrecke Ehra-Lessien sofort in der Spitzengruppe mitzufahren. Er bekam, als einer von 1000 Bewerbern den Zuschlag, eines der extra für den Cup hergestellten 50 Fahrzeuge zu steuern. Anfang der 90er Jahre flammte die Rennsportleidenschaft des Unternehmers erneut auf und Jochen Arden gründete 1992 „Arden Racing“. Das Arden Racing Team gewann 1993 mit Unterstützung von Jaguar die GT-Europameisterschaft und setzte die Rennsaison im kommenden Jahr gleichermaßen leidenschaftlich und erfolgreich fort. In verschiedenen Rennserien wurden Arden Fahrzeuge erfolgreich eingesetzt. Ab den 2000er Jahren ging Arden Racing in der Mini Challenge und im Alfa 147 Cup auf Punktejagd, um 2022 an der ADAC GT4 Meisterschaft mitzufahren. Ganz nebenbei zeigte sich Arden Racing bei Oldtimerrallyes mit Fahrzeugen wie dem Kremer Porsche 911 RSR oder Jaguar E-Type.

Natürlich ging es in den fünf Jahrzehnten der Firmengeschichte nicht nur bergauf. Wirtschaftskrisen heute wie damals fordern neben aller Kreativität kaufmännisches Kalkül. Ging es drei Schritte voraus, so folgen oft auch zwei Schritte zurück, erläuterte Jochen Arden. Was sich seit 1972 hinter dem Namen Arden verbirgt, ist neben einer ganzen Menge Know-how, Fachwissen und Können eine Riesenportion Leidenschaft, Perfektion und Enthusiasmus. Ach ja, das hätten wir fast vergessen. Die deutsche und internationale Motorpresse haben schon lange ihre Skepsis gegenüber den Produkten vom Niederrhein abgelegt.



SGL Carbon und Brembo haben vereinbart, die Produktionskapazitäten für das Joint Venture Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes (BSCCB) zu erweitern. Beide Unternehmen haben in den vergangenen Monaten gemeinsam mit BSCCB an den Bedingungen und Umsetzungsplänen gearbeitet. BSCCB wird bis 2027 rund 150 Mio. € investieren, um die Produktionskapazitäten an den Standorten Meitingen (Deutschland) und Stezzano (Italien) um mehr als 70% zu erweitern. Die Kapazitätserweiterung umfasst den Bau von zwei neuen Produktionshallen am SGL Carbon Standort Meitingen mit einer Gesamtfläche von rund 8.500 m² und die Installation von neuen Produktionsmaschinen. Die Grundsteinlegung in Meitingen wird im Herbst dieses Jahres erfolgen. Am Standort Stezzano



werden die Produktionsflächen in den bestehenden Gebäuden um rund 4.000 m² erweitert und Investitionen in neue Produktionsmaschinen getätigt. Die umfangreiche Erweiterung der Produktionskapazitäten ermöglicht es Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes (BSCCB), die hohe Marktnachfrage zu befriedigen und die steigenden Kundenwünsche in Zukunft abzudecken. Der Bedarf an Carbon-Keramik-Bremsscheiben von BSCCB ist weltweit gestiegen. Dies ist vor allem auf die hohe Produktqualität und Leistung der Carbon-Keramik-Bremsscheiben zurückzuführen, die die spezifischen Anforderungen der Automobilhersteller erfüllen, insbesondere im Premium- und Luxussegment, wo eine hohe Bremsleistung erforderlich ist.



Konzeptfahrzeug Opel Experimental setzt auf Räder mit RONAL Technologie

Die RONAL GROUP, bekannt als Technologie- und Innovationsführer, hat im vergangenen Jahr auf der Essen Motor Show das sogenannte Energy Wheel vorgestellt, das während der Fahrt mittels eines Generators Energie erzeugt. Diese Technologie wurde nun zum ersten Mal in einem Konzeptfahrzeug eines Automobilherstellers verbaut: dem Opel Experimental. Das Concept Car inklusive des Rads wird das Design zukünftiger Opel-Modelle beeinflussen. Auf der IAA Mobility in München hat das visionäre Design von Opel vom 05. bis 10. September vor internationalem Publikum Weltpremiere gefeiert. Das Konzeptfahrzeug des Rüsselsheimer Autobauers weist in die Zukunft und zeigt auf, in welche Richtung sich die Marke entwickeln wird. Die futuristischen Räder für den Opel Experimental wurden von der RONAL GROUP hergestellt und geliefert. Im Zentrum der 23 Zoll-Räder in Turbinenschaukel-Optik befindet sich die sechseckige Nabekappe mit dem kürzlich enthüllten neuen Opel-Blitz-Logo – das dank der RONAL Energy Wheel Technologie beleuchtet werden kann. Von außen nicht sichtbar, verbirgt sich hinter dem Center Cap ein LED-Beleuchtungssystem mit hoher Effizienz und Lebensdauer. Die LEDs werden mit Energie aus einem Akku versorgt und lassen das Opel-Emblem dadurch weiß leuchten. Das zugrunde liegende Konzept lautet «Energy Harvesting», also das Erzeugen von Energie aus der Rotationsbewegung des Rades. Ein Generator produziert während der Fahrt selbstständig Energie und speichert diese in einem Akku. Es ist keine Wartung erforderlich, da keine Batterien ausgetauscht oder ein Akku geladen werden muss. Das Energy Concept Wheel wurde von der RONAL GROUP zum Patent angemeldet. Felix Schäfer, Group Department Head Innovation bei der RONAL GROUP, führt aus: «Wir sind stolz, dass unsere Technologie der Energieerzeugung bereits in einer Konzeptstudie bei einem bedeutenden OEM wie Opel zum Einsatz kommt. Dies bestätigt den Trend, dass Beleuchtung in Zukunft auch am Rad Anwendung finden wird. Opel hat es geschafft, die Bandbreite der potenziellen Einsatzgebiete der Technologie in eine optisch sehr hochwertige und ansprechende Designstudie zu transferieren. Die visionären Ideen unserer Kunden Realität werden zu lassen, erachten wir als zuverlässiger Partner als selbstverständlich.»



Mehr Informationen unter: www.ronalgroup.com

24h-Rennen gewinnt Ravenol als Titelpartner

Im Rahmen des 24h-Rennens trat Ravenol in der Vergangenheit als Öl- & Schmierstofflieferant auf. Zudem schmückte der Ravenol-Schriftzug das Riesenrad. Durch die neue Kooperation wird Ravenol auch in der Boxengasse sichtbar. Der Schriftzug zielt zukünftig die Grenze zur Fastline und ist auch auf den Namensschildern der einzelnen Boxen sichtbar. Weiter werden die Boxengassenbanden mit dem Schriftzug versehen und das Pressezentrum im Look von Ravenol gehalten.



Impressum

Redaktionsanschrift

Fotodesign Andreas K. Bauer
Karl-Dehner-Str. 1
72517 Sigmaringendorf
Tel: 07571 686744
Fax 07571 686747
Mail: Tuning-Inside@t-online.de
Ust-IdNr.: DE 209756190

Redaktion:

Andreas K. Bauer (V.i.S.d.P.)
(Anschrift wie oben)
Birgit Bauer

Anzeigenleitung:

Andreas K. Bauer (Anschrift wie oben)

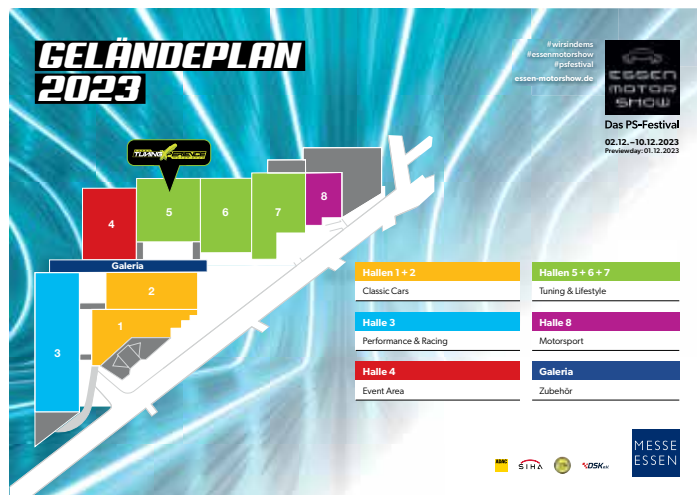
Druck:

wir-machen-druck.de

Ticketverkauf für die Essen Motor Show startet

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Ab sofort können Fans Karten für die Essen Motor Show vom 2. bis 10. Dezember 2023 (Preview Day: 1. Dezember) in der Messe Essen erwerben. Der Online-Ticketshop ist unter www.essen-motorshow.de erreichbar und öffnet in diesem Jahr besonders früh, um die hohe Nachfrage der Besucher*innen zu bedienen. Die Fans der Essen Motor Show müssen nicht tiefer in die Tasche greifen: Der Kurs für eine Tageskarte bleibt stabil und liegt bei 20 Euro. Ein ermäßigtes Ticket für Personen mit Behinderung sowie Schüler*innen und Studierende kostet 16 Euro, eine Nachmittagskarte 14 Euro. Mitglieder im ADAC und Deutschen Sportfahrer-Kreis (DSK) zahlen für eine reguläre Tageskarte 17 statt 20 Euro. Auch für den begehrten Preview Day haben sich die Preise im Vergleich zum vergangenen Jahr nicht verändert: Hier kostet eine Tageskarte 32 Euro, ermäßig 27 Euro und für den Nachmittag 17 Euro. Kinder unter acht Jahren und Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung haben an allen Tagen freien Eintritt zur Messe.

„Wir haben die Preise stabil gehalten, um uns bei unseren Fans erkenntlich zu zeigen. Wir sind immer noch begeistert von der großartigen Resonanz in den beiden vergangenen Jahren, die für uns alle eine Herausforderung waren“, erklärt Ralf Sawatzki, Projektleiter der Essen Motor Show.



AUTECs neuer Winterkatalog 2023/2024 ist da

Ab sofort ist das neue Räderprogramm Winter 2023/2024 von AUTEC verfügbar. Neben allen aktuellen Ganzjahresdesigns enthält das Räderprogramm viel Wissenswertes zu AUTECs vollautomatischer Kompletttradmontage und dem RDKS-Angebot. Der Winterkatalog steht ab sofort als Online-Blätterkatalog unter <https://autec-wheels.de/downloads/kataloge/raeder/> bereit.



Sauerländer mit neuen Katalogen/Flyer

Rechtzeitig zum Jahresende präsentiert der Werkzeugspezialist „der Sauerländer“ den neuen Sonic Equipment Katalog und einen neuen Sauerländer-Flyer. Hier gibt es auf über 100 Seiten alles an Werkzeug und Zubehör rund um das Thema Auto. Mehr Infos unter www.sauerlaender.com

PS: Die Redaktion gratuliert noch zur Eröffnung und zum runden Geburtstag.

fotodesign
by andreas k. bauer
Werbeartikel

Neu in unserem Sortiment; individuelle Sneaker für Ihr Team mit Ihrem Logo/Schriftzug, gestaltet nach Ihren Wünschen.



- Schuhe mit Firmenlogo/Schriftzug
- Personalisierte Schuhbänder
- Gravur in der Sohle möglich
- Produktion 100% in Europa
- Erstbestellung 40 Paar, danach ab 25 Paar
- 8 verschiedene Modelle in X Farben zur Auswahl

Ab 300 Paar kann ein komplett eigener Sneaker kreiert werden, also Form, Sohle, Schnürung, Material, Naht usw. alles nach den eigenen Wünschen und Angaben.

**SCHUHD
DESIGN**
Werde dein eigener Sneaker-Designer!



Fahrzeugstilllegung ohne Verfallsdatum

Man muss sich mal vorstellen, dein Fahrzeug wird stillgelegt, weil Unrecht gewittert wird. Sechs Jahre später bekommst du ein Urteil, das zwar inhaltlich richtig und positiv für dich ausfällt, aber der Richter hat die Jahreszahlen verdreht und somit eine Teilverurteilung vorgenommen. Die ganze Zeit sind drei Fahrzeuge von der Exekutive stillgelegt, weil Steuergeräte, Abgasanlagen und Fahrzeugpapiere beschlagnahmt sind und alles dreht sich im Kreis. So ergangen ist es Peter Muggianu, Inhaber von Muggianu Turbo in Geretsried.

Aber von vorne: Peter Muggianu, selbstständiger Kfz-Mechaniker, Rennfahrer und Tuner war bis 2012 Stützpunkthändler von MTM Motoren Technik Mayer und somit befugt Leistungssteigerungen, Abgasanlagen und weitere Teile aus dem Hause MTM zu verkaufen, zu verbauen und mittels Teilegutachten für die Eintragung in die Papiere zu sorgen. Muggianu vermittelte im März 2014 einen Audi TT, welcher zuvor mit einem aufwendigen Komplettumbau auf V6 Turbo und einer MTM-Auspuffanlage in seinem Haus umgebaut und mittels Einzelabnahme zugelassen wurde. Im Oktober 2014 verkaufte er einen VW Beetle, dieser hatte eine abgeänderte MTM-Schall-dämpferanlage nebst Leistungssteigerung und erhielt mittels Teilegutachten beim TÜV-Süd 2009 die Legalisierung für die Straße. Schon im Jahr 2008 baute Muggianu seinen eigenen Golf V mit einer Leistungssteigerung und Abgasanlage um und führte das Auto nebst passenden und gültigen Teilegutachten ebenfalls beim TÜV-Süd vor. Selbstredend wurden auch diese Teile abgenommen, und wie die anderen beiden Fahrzeuge, anschließend zugelassen und auf der Straße bewegt. 2017 wurde der Audi TT bei einer Reparatur in einer Werkstatt seiner Bremsanlage beraubt und die Polizei ermittelte wegen Einbruch und Diebstahl. Der zuständige Beamte wurde bei der Durchsicht der Papiere stutzig, da 2007 eine Eintragung für eine Leistungssteigerung des 1,8 Turbo eingetragen worden war und dann 2014 der V6 Turboumbau vorgenommen wurde. Anscheinend wurde übersehen, die alte, überflüssige Eintragung zu löschen. Der Beamte roch Lunte und legte sich mächtig ins Zeug. Mehrere Tage durchforstete er, laut Angaben von Muggianu, in der Zulassungsstelle Unterlagen und ermittelte fast 90 Fahrzeuge mit Eintragungen von Muggianu. Kurzerhand wurden diese Fahrzeuge geprüft und sieben Fahrzeuge sogar in Augenschein genommen. Fünf Fahrzeuge wurden beschlagnahmt, wobei zwei umgehend wieder freigesetzt wurden, da alles seine Richtigkeit hatte, nur eben der Audi TT, der VW Beetle und der Golf V wurden an die Kette gelegt. Im Juni 2023 kam es zum großen Showdown vor dem Amtsgericht Wolfratshausen. Zeugen vom TÜV-Süd und Sachverständige bestätigten vor Gericht die Richtigkeit der Eintragungen, da diese vor 2012 getätigt wurden und somit in die Zeit fielen, als Muggianu Turbo Stützpunkthändler von MTM war und somit berechtigt, diese Eintragungen vorzunehmen. Dementsprechend wurde Peter Muggianu in Sachen Golf 5 und Audi TT freigesprochen. Im Falle des VW Beetle wurde Muggianu des Betruges nach §263 Abs. 1 StGB für schuldig gesprochen, was nach Meinung der betroffenen Partei falsch war. Das Gericht war bei der Urteilsfindung der Meinung, dass die Teile nach der Beendigung der Zusammenarbeit mit MTM 2012 verbaut wurden und somit Muggianu die Teilegutachten nicht mehr verwenden durfte. Die Eintragung fand jedoch schon 2009 statt, was der Richter wohl übersehen hatte, und war somit legal. Richtig ist, dass die Abgasanlage zu nahe am Tank verlief und so nicht eingetragen werden durfte, sondern entsprechend hätte abgeändert werden müssen. Somit hätte die Verurteilung als Sachmangel und nicht als Betrug erfolgen müssen, so die Meinung des Verteidigers. Da nun Einspruch eingelegt wurde, stehen sich die Fahrzeuge weiter die Reifen platt und das Verfahren zieht sich noch einmal in die Länge. Wir bleiben dran.



TYSYS präsentiert den neuen digitalen Produktkatalog für Reifen, Felgen und Komplettträder

Mit dem digitalen Produktkatalog unter www.tysys.de/katalog gibt der Experte für Reifen, Felgen und Komplettträder seinen Kunden aus den Sparten Autohaus, Kfz-Werkstatt, Flottenmanagement und Reifenfachhandel gewohnt frühzeitig das notwendige Rüstzeug an die Hand. Gleichzeitig verbessert der Reifengroßhändler die Optik seines Webshops, setzt auf gesteigerte Nutzerfreundlichkeit und erweitert die Funktionen. Nach dem erfolgreichen Debüt im Jahr 2022 ist der Produktkatalog Herbst/Winter auch in diesem Jahr bereits ab Mitte August online verfügbar und bietet eine große Auswahl an hochwertigen Produkten und wissenswerten Inhalten. Mit mehr als 18 Seiten bietet TYSYS seinen Kunden und jenen, die es werden wollen, ein umfangreiches Winterkompletttrad-Programm an. Über 15 renommierte Hersteller von Reifen, Felgen und Reifendruckkontrollsystemen sind hier mit Angeboten vertreten. Von Alutec bis Ronal bietet der Katalog eine breite Palette an Marken und Modellen. Darüber hinaus enthält das digitale Nachschlagewerk einen Image- und Technikteil, der die jahrelange Branchenerfahrung und Expertise von TYSYS aufzeigt. TYSYS hat in diesem Zusammenhang die Lieferanten stärker in den eigenen Webauftritt integriert. Über Direkt-Verlinkungen im Produktkatalog gelangen Interessenten unmittelbar auf den Webshop, um die Produkte der jeweiligen Hersteller auszuwählen. Die vorkonfigurierten Anwendungen für verschiedene Automarken und -modelle erleichtern die Auswahl und Bestellung gewünschter Produkte. Dank frischem Relaunch des Webshops, modernisiertem Design und intuitiver Navigation mit neuer Anordnung der Such- und Filterleiste finden Nutzer mit nur wenigen Klicks zu den gewünschten Artikeln.

Darüber hinaus setzt TYSYS seinen Fokus in diesem Herbst vermehrt auf Sonderaktionen. Auch in diesem Jahr können Kunden bei einer Wintervororder-Bestellung im TYSYS-Webshop sparen. Sonderaktionen zur Bevorratung für Winterreifen der Marke Fulda und Winterkomplettträder für den Smart #1 sind bereits aktiv. Weitere Aktionen werden folgen und großflächig im Webshop angekündigt. Autohäuser, Kfz-Werkstätten, Flottenmanager und Reifenhändler können den überarbeiteten TYSYS-Webshop ab sofort unter shop.tysys.de besuchen.



Performance Messe & Carshow Part IV: Erfolgreiches Mega-Event in Metzingen

Bei bestem Wetter mit hochsommerlichen Temperaturen war es am 9. September 2023 soweit: In der Motorworld Village Metzingen stieg die vierte Auflage der durch JMS Fahrzeugteile organisierten Performance Messe & Car Show. Bei Besuchern und Ausstellern herrschte nach dem Event gleichermaßen pure Begeisterung.

Über 30 renommierte Aussteller zeigten in der atemberaubenden Schmiedehalle der Motorworld Village und auf dem umliegenden Freigelände Kundennähe und freuten sich über viele gute Gespräche. Dabei stellten sie fest, dass es sich bei vielen Besuchern um Tuning-versiertes Fachpublikum handelte. Entsprechend positiv fiel das Fazit sämtlicher Hersteller aus. „Schön, dass wir dabei sein durften. Eine grandiose Veranstaltung mit tollen Besuchern und Ausstellern. Wir hatten sehr gute Gespräche mit Endverbrauchern und Herstellern“, sagte etwa Milotec-Geschäftsführer Fabian Erle. Jan tor Horst von Schmidt Felgen ist überzeugt: „Wir sind seit drei Jahren mit dabei und dieses Jahr war ein weiterer Schritt nach vorne. Wir hatten viele fachlich gute Gespräche vor der traumhaften Kulisse des Veranstaltungsorts.“ Auch Denis Matjasic von OZ Racing bekräftigte den Eindruck einer positiven Entwicklung des Events. Von Seiten der Medien gab es gleichfalls tolle Resonanz. Olivier Fourcade, Inhaber des WP Europresse Verlags, zeigte sich beeindruckt: „Chapeau für diese gelungene Veranstaltung in einer außergewöhnlichen Location!“ Neben den Ausstellern bot die Performance Messe & Car Show Part IV diverse weitere Programm-Highlights wie einen Radwechsel-Wettbewerb, einen Rennsimulator, die AYA-Soundmeisterschaft und die After-Show-Party am Abend. Auch Prominenz fehlte nicht: So waren „Die Tuningprofis“ Charly, Maui und Kirk aus der VOX-Sendung „Automobil“ dabei und Sängerin Madeline Willers trat live auf. Im Übrigen war Damon Paul, DJ und Producer mit circa einer Million Tiktok-Followern mit seinem bekannten Honda S2000 zu Gast. Doch im Mittelpunkt standen die Autos: Über 220 Showcars waren zu bewundern. Bei einem Show & Shine-Wettbewerb wurden die besten drei Wagen ausgezeichnet: Ein VW Polo 86C, ein VW Käfer und ein Ford Escort Cabrio. Sie wurden am Nachmittag gemeinsam mit zwei weiteren Top 5-Autos im Livestream vorgestellt. Moderiert wurde dieser erneut durch das bewährte Team Achim Stahl, Sabrina Doberstein und Jochen Schweiker. Wie gewohnt ist das Video vom Stream nachträglich über den JMS-Youtube-Kanal abrufbar (<https://youtube.com/live/jDspzfWy0rk>): Ein weiterer, einzigartiger Vorteil des Events. Das wissen auch die Aussteller: „Durch den Online-Livestream haben wir auch nach der Messe regelmäßig noch neue Kundenkontakte“, erklärt Giacuzzo-Geschäftsführer Stephan Giacuzzo. Denis Matjasic von OZ und Wolfgang Fritz von KW automotive berichten von ähnlichen Erfahrungen. Ein quasi perfektes Fazit samt Ausblick zieht Patrick Gladen von Gladen Audio: „Es war einfach genial. Ein großes Kompliment für die tolle Performance Messe. Wir sind 2024 garantiert wieder dabei!“ Denn natürlich ist jetzt schon klar, dass es auch im kommenden Jahr eine Performance Messe & Car Show geben soll. Jochen Schweiker zeigt sich absolut zufrieden: „Die Komplimente der Hersteller und Endkunden motivieren uns für die nächste Performance Messe in 2024. Ein Dank geht an alle Besucher und Hersteller für den reibungslosen Ablauf in diesem Jahr!“ eitere Informationen zur Performance Messe & Carshow Part IV gibt es auf www.performance-messe.de und bei:



RONAL GROUP entwickelt Motorsportrad für Lamborghini SC63

Die RONAL GROUP ist nicht nur als Innovations- und Technologieführer bekannt, sondern engagiert sich auch seit vielen Jahren stark im Motorsport. Nun ist der Schweizer Radhersteller eine Partnerschaft mit dem italienischen OEM Lamborghini eingegangen und hat das Rad für den LMDh (Le Mans Daytona hybrid) Rennwagen SC63, der ab 2024 an der FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) und der Serie der US-amerikanischen Automobilsport-Organisation IMSA (International Motor Sport Association) teilnehmen wird, entwickelt. Lamborghini Squadra Corse hat mit dem SC63 ein LMDh-Fahrzeug mit 680 PS entwickelt, das über einen Hybridantrieb verfügt, der aus einem V8-Doppelturbo-Verbrennungsmotor und einem Energierückgewinnungssystem besteht. Das LMDh-Projekt ist die perfekte Rennwagen-Erweiterung im Rahmen der Lamborghini-Strategie, die das Unternehmen in eine nachhaltige Zukunft der Hybridisierung führt. Der Prototyp soll im Jahr 2024 sein Debüt im Wettbewerb geben. Die RONAL GROUP ist technischer Partner von Lamborghini Squadra Corse und beschäftigt sich mit der Entwicklung und Produktion von Monoblock-Felgen für den Lamborghini SC63. Bei der Konstruktion eines solchen Rades sind die wichtigsten Aspekte Struktur, Funktion, Gewicht, Aerodynamik, Biegung/Steifigkeit und natürlich Sicherheit. „Wir haben uns für die RONAL GROUP als Partner entschieden, weil sie über hochmoderne Maschinen, das Know-how für den Einsatz verschiedener spezifischer Technologien und eine sehr gute Kenntnis von uns als Kunden verfügt, da wir schon seit vielen Jahren eng zusammenarbeiten“, erklärt Giorgio Sanna, Lamborghini Head of Motorsport. Die RONAL GROUP hat die Herausforderung angenommen, ein Produkt zu entwickeln, das genau auf die besonderen Belastungen im Motorsport abgestimmt ist und weitere Anforderungen wie ein kundenspezifisches Design erfüllt. Der gesamte Entwicklungs-, Dreh-, Fräs- und Beschichtungsprozess erfolgt komplett innerhalb der RONAL GROUP. Während die Konstruktion, die maschinelle Bearbeitung, die CMM-Messung und die Endkontrolle im App-Tech-Werk in Italien durchgeführt werden, finden die Lackierung, das Pad Printing sowie alle Tests im RONAL Werk in Landau, Deutschland, statt. Der neue Lamborghini SC63 wurde am 13. Juli in Goodwood, England, der Öffentlichkeit vorgestellt. Mehr Informationen unter: www.ronalgroup.com



TyreSystem: RDKS-Bevorratungsaktion mit Cashback-Prämie

Ab sofort erhalten Kunden von TyreSystem, die RDKS-Sensoren der Marke EvoSensor bevorraten, eine Cashback-Prämie ausgezahlt und haben die Möglichkeit, nicht verwendete Sensoren aus der Aktion zurückzugeben. Die Aktion läuft bis zum 31. Oktober 2023. Um der stetig steigenden Nachfrage an RDKS-Sensoren entgegenzukommen, ist eine Lageraufstockung empfehlenswert. „Durch die verschiedenen Ausführungen des EvoSensors als Single-, Multi- oder Universalprotokollsensoren ist für jeden Bedarf der richtige Sensor dabei. Die Bevorratungsaktion ermöglicht es unseren Kunden, den Bedarf an RDKS-Sensoren während der Reifenwechselsaison abzudecken,“ so Robin Schneider, Experte im RDKS-Bereich. Während des Aktionszeitraums erhalten TyreSystem-Kunden vier Prozent Cashback bei einem Kauf ab 50 Sensoren der Marke EvoSensor und acht Prozent Cashback ab dem Kauf von 100 Sensoren. Bei einem Kauf von 100 Stück EvoSensor Uni silber zu je 18,50 € beträgt die Cashback-Prämie beispielsweise 148 Euro. Damit die Cashback-Prämie ausgezahlt werden kann, müssen also mindestens 50 RDKS-Sensoren im Warenkorb liegen. Mischbestellungen mit Sensoren der Marke Orange Electronic sind möglich, alle weiteren Marken sind von der Aktion ausgeschlossen. Die Gutschrift der Prämie erfolgt innerhalb von fünf Werktagen nach Ermittlung der tatsächlich behaltenen Menge an Sensoren. Werden weniger als 50 RDKS-Sensoren behalten, kann keine Prämie ausgezahlt werden. Die Bevorratung erfolgt ganz ohne Risiko: Nicht verwendete Sensoren aus der RDKS-Bevorratungsaktion können zurückgegeben werden. Dafür sollten Kunden sich bis zum 30. November bei den RDKS-Experten von TyreSystem per Telefon unter 07122 / 825 934-40 oder per Mail an rdks@tyresystem.de melden.



Neu am Markt: Der EvoSensor

Der neue RDKS-Sensor EvoSensor, hergestellt von Schrader, wird als Singleprotokoll, Multiprotokoll und Universalprotokoll in den Metallventilfarben silber und ab Herbst auch in grau und schwarz angeboten. So werden alle Kundenwünsche erfüllt. Die EvoSensoren sind mit allen Programmiergeräten von Ateq und Bartec kompatibel.



fotodesign
by andreas k. bauer
Werbeartikel

FRIEDRICH
MOTORSPORT

PRIOR[®]
DESIGN



DIEWE WHEELS

FRIEDRICH
PERFORMANCE MANUFAKTUR

TEC[®]
SPEEDWHEELS

SONAX[®]

O.Z.[®]
Italian Company

Das Online-Magazin für Auto-Enthusiasten
VAU-MAX[®]
KOSTENLOS
jeden Tag aktuell im Netz
E-Mail: contact@e-mags-media.de

#wirsindems
#essenmotorshow
#psfestival
essen-motorshow.de



Das PS-Festival

FEEL THE BEAT

02.12.–10.12.2023

Previewday: 01.12.2023



MESSE
ESSEN



Get your
ticket >>>

